

Stöbern mit Stil

→ **lauritz.com** Im Onlineauktionshaus finden sich Möbel- und Modeschätze aus vergangenen Zeiten.

→ **vestiairecollective.de** Auf der Onlineplattform findet sich Premiummode aus zweiter Hand.

→ **fraeulein-kleidsam.at** Designerkleidung der 1920er- bis 1970er-Jahre.

→ **mur.co.at** Design des 20. Jahrhunderts in Graz.

→ **secondissimo.com** Salzburger Luxusmode-Secondhand-Store.

► immer mehr Menschen“, erklärt Osi Asali von „Vintage Stadl“ den Boom. Er unterscheidet zwischen zwei Käufergruppen: den Sammlern, die nach Einzelstücken bekannter Designer suchen und sich nicht mit den ebenso teuren Neuauflagen zufriedengeben wollen. Und den „Ikea-Overdosern“, deren Budget begrenzt ist, die aber dennoch das Besondere suchen: No-Name-Möbeloriginale aus der gleichen Epoche gibt es nämlich in handwerklich guter Qualität auch zu kleinen Preisen.

Viel wichtiger ist der Klientel meist ohnehin, dass es dem persönlichen Geschmack entspricht – und der ändert sich mitunter schnell. Sind derzeit noch Möbel der 1950er- bis 1970er-Jahre gefragt, rechnet Asali mit einem baldigen Comeback von Biedermeier und Jugendstil.

Noch schneller wechseln die Trends allerdings in der Mode, weiß Heidi Schüttbacher. Sie hat vergangenes Jahr in Wien ihr Geschäft „Kleider gehen um“ eröffnet und konzentriert sich dabei auf die Siebziger- und Achtzigerjahre. Bei der Auswahl jener Stücke, die es in ihr lichtdurchflutetes Geschäft schaffen, legt sie großen Wert auf den Bezug zur aktuellen Mode und hochwertige Materialien: „Als vergangenes Jahr Plisseeröcke und Culottes (Hosenröcke, Anm.) ein Comeback erlebten, gab es sie natürlich auch verstärkt bei uns“, erzählt sie. Und das oft günstiger als



VINTAGE STADL

WO Berggasse 29, 1090 Wien. Tel.: 0664/192 28 22
vintage-stadl.com

ÖFFNUNGSZEITEN Do. u. Fr. 14-19 Uhr, Sa. 11-16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

ANGEBOT Hier eine Sitzgruppe von Eero Saarinen aus den späten Fünfzigerjahren, dort ein Le-Corbusier-Sofa aus dem Jahr 1929, zwischendurch eine schrille Deckenleuchte aus den Siebziger und ein schlichter Holztisch aus einem ehemaligen Refektorium – bei Heidi und Osi Asali gibt es bekannte und neu zu entdeckende Möbelunikate aus dem 20. Jahrhundert, die sich in einem Hinterhof in Wien-Alsergrund zu einem harmonischen Ganzen fügen. Wem noch ein wenig Gespür für die passende Vintage-Möblierung fehlt, der darf sich auf Wohnkonzepte als Anregung freuen.

jene neuen Exemplare, die an den Stangen der großen Modeketten hängen. Zwischen 15 und 75 Euro kosten die meisten von Schüttbachers Stücken; selbst Seidenhemden von Yves Saint Laurent sind um diesen Preis zu haben.



VINTAGERIE

WO Nelkengasse 4, 1060 Wien. Tel.: 01/581 28 51
vintagerie.at

ÖFFNUNGSZEITEN Mo.-Fr. 12-19 Uhr,
Sa. 11-18 Uhr

ANGEBOT Eine Zeitreise in die Fünfzigerjahre unternimmt, wer die Stufen von Alexander Bechsteins und Peter Lindenbergs „Vintagerie“ unweit der Wiener Mariahilfer Straße hinabsteigt. Spiegelfenster aus Frankreich, Luster aus dem Volksgarten oder auch ein von Carl Auböck gestaltetes Schachspiel finden sich einträchtig nebeneinander. Vor allem Liebhaber österreichischer Designs werden hier fündig. Doch nicht nur für Möbel, Leuchten und Kramuri ist die „Vintagerie“ mittlerweile bekannt, sondern auch für den eigenen Rosésekt, der beim Stöbern ausgeschenkt wird.

WÄHLERISCH. Mit den Tandlern von früher kann man die neuen Vintage-Läden also nicht mehr vergleichen. Hier wird kuratiert statt angesammelt – auch wenn die Bezugsquellen die gleichen sind: Haushaltsauflösungen, Menschen, die ihre Schätze auf Kommission vorbeibringen, Zwischenhändler und bei Mode auch Stylisten, die ihre Schränke um fast Ungetragenes bereinigen.

Nur auf Flohmärkten wird man kaum mehr fündig, bedauert Alexander Bechstein von der „Vintagerie“ in Wien: „Vintage-Möbel und -Wohnaccessoires sind mittlerweile so begehrt, dass die meisten bereits abgegrast sind. Und ein bisschen wählerisch sollte man auch sein.“ Denn ins Geschäft kommt nur, was auch zur Linie passt. Ramsch muss leider draußen bleiben.

JETLAG

WO Herrngasse 28a, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662/84 01 30, **jetlag.at**

ÖFFNUNGSZEITEN Mi.-Fr. 16-20 Uhr,
Sa. 10-15 Uhr

ANGEBOT Vintage-Möbeln und -Leuchten der Fünfziger- bis Siebzigerjahre gehört das Herz von Wolfgang Drechsler. In seinem Salzburger Geschäft setzt er einerseits auf schlichtes skandinavisches Design, andererseits darf es bei den Accessoires ruhig etwas bunter und lauter zugehen. Pastellige Junghans-Küchenuhren finden sich ebenso wie knallige Plastikschalenbecher aus Italien und dazu passende Cinzano-Gläser. Das angeschlossene Café, in dem stille Frucade und Afri-Cola gereicht werden, lässt ebenso wie der Vinyl-Store in die Vergangenheit abtauchen.

